



1/2021

# WIENERBERGER PFARRMAGAZIN

Zu den hl. Aposteln - Salvator am Wienerfeld - Zum hl. Franz von Sales



**(Er-)Schöpfung**

# Editorial

Wir haben als Christen eine große Verantwortung für unsere Schöpfung – für unsere Umwelt und die damit verbundenen Probleme.

So haben wir diesen Pfarrbrief unter dieses Thema gestellt.

Die Familie von P. Johannes lebt ein umweltbewusstes Leben, so hat Erwin Stubenschrott, sein Schwager, für uns den Leitartikel mitverfasst.

In diesem Pfarrmagazin gibt es ganz neu eine Kinderseite und eine Buch-Vorstellung.

Sie finden auch Neuigkeiten aus den Gemeinden, wo derzeit nicht so viel los ist. Die Gemeinden setzen sich aber auch mit dem Thema Schöpfung und Umwelt auseinander.

Wir freuen uns über Rückmeldungen aller Art.

Viel Freude beim Lesen.

Die Redaktion.

## Verlautbarungen nach dem Mediengesetz

Medieninhaber, Redaktion und Herausgeber:  
römisch-katholische Pfarre Christus am Wienerberg, 1100 Wien, Salvatorianerpl. 1 (Gemeinden Zu den heiligen Aposteln, Salvator am Wienerfeld und Zum heiligen Franz von Sales)  
Druck: Riedeldruck, 2214 Auersthal  
Kommunikationsorgan der Pfarre Christus am Wienerberg  
Fotos: sofern nicht anders angegeben aus gemeinde-internen Quellen  
Grafik und Layout: Franz Steip



## Schöpfungsverantwortung Was hat das mit mir zu tun?

Wir, meine Schwester, mein Schwager und ich (P. Johannes) wurden in der kleinen, bäuerlich geprägten Landschaft in Sankt Margarethen an der Raab in der Südoststeiermark, in eine intakte Umwelt, in ein freies Österreich hineingeboren.

Wir waren von Natur umgeben. Wiesen, Wälder, Bäche und Flüsse sowie Tiere und Pflanzen waren uns vertraut. Hier haben wir gelebt und gespielt. Bei der teils mühevollen Arbeit am Bauernhof haben wir selbstverständlich mitgeholfen. Wir haben den Kreislauf der Jahreszeiten genossen und Geburt, Leben und auch Tod bei Menschen und Tier als etwas Natürliches erlebt.

Die Welt von damals gibt es nicht mehr. In den 60er, 70er und 80er Jahren haben wir unsere Ausbildung gemacht und haben versucht unser Leben mit unseren Werten und Idealen zu entfalten.

Als Theologe und Priester fällt mir zum Thema Umwelt als erstes das Paradies ein. Ein Ort oder vielmehr ein Zustand, wo Pflanzen, Tiere, Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.

Wohl ist eine gewisse Hierarchie vorhanden, aber jeder trägt für den Anderen Verantwortung.

**Im Blick auf den einen Schöpfer, Erhalter und Vollender des Universums und von allem, was lebt.**

In der Bibel gibt es keine genaueren Regeln oder Rezepte, wie wir mit unserer Umwelt umgehen sollen. Die 10 Gebote, das Grundgebot der Gottes- und Nächstenliebe, der innere Kompass unseres Gewissens und das Bewusstsein, Kinder eines Gottes der Liebe und der Welt zu sein, müssen uns genügen.

So möchte ich nicht durch Theorie sondern durch die Lebenspraxis meiner Familie ein Beispiel eines umweltbewussten Lebens geben.

Erwin Stubenschrott, mein Schwager, hat sich zu diesem Thema die folgenden Gedanken gemacht.

### Steckbrief

geb. 1956, seit 1978 verheiratet mit Maria (Maridal), 8 erwachsene „Kinder“ und derzeit 13 Enkelkinder

Erwin: Energieberater, KWB Gesellschafter, Biolandwirt, Opa ...

Maria: Kräuterpädagogin; als Oma verantwortlich für die „Rundumbetreuung“ der Großfamilie, Biolandwirtin ...

Mein Leitspruch:

**„Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt!“**

(Mahatma Ghandi)

Während ich meiner „Berufung“ folgte - Lehre, Weiterbildung, 11 Jahre Führungsfunktion in der Industrie, 14 Jahre Arbeit mit Häftlingen der Männerstrafvollzugsanstalt „Karlau“, - rackerten meine Frau sowie Oma und Opa am Hof. Maridal war zusätzlich noch Tagesmutter für Kinder mit „besonderen Bedürfnissen“.

1994 erfolgte die Gründung der Fa. KWB Biomasseheizung GmbH, welche ich bis 2017 als geschäftsführender Gesellschafter leitete. KWB entwickelt und produziert mit ca. 350 Mitarbeitenden modernste, vollautomatische Biomasseheizungen. 2020 haben über 5.000 Stück das Werkstor verlassen. Sie produzieren Wärme aus nachwachsenden Rohstoffen (Stückholz, Hackschnitzel, Pellets, Olivenkernen...) in Europa, Afrika, China, Japan, Südamerika und Kanada.

Meine Frau und ich haben „Gott sei Dank“ keine „konventionelle“ landwirtschaftliche Schul- und Berufsausbildung. So waren wir in unseren Gedanken frei und wir verfolgten sehr kritisch die lokalen und globalen Entwicklungen.

**Schnell war für uns klar, den Weg des „Wachsen oder Weichen“, der Raubbau an der Schöpfung, das ist nicht unser Weg.**

Der Text im Buch Genesis „Macht euch die Erde untertan...“ irritierte uns. Franz von Assisi war uns im Bezug zur Schöpfungsverantwortung in der besonderen Achtung vor der gesamten Umwelt näher. Meiner Frau und mir wurde es immer klarer: Wir können nicht länger gegen die Natur arbeiten, sondern nur mit ihr und wollten nicht länger Teil des zerstörerischen Systems sein.

Diese Grundeinstellung prägte auch die KWB Gründungsphase. Das Ziel war und ist es, mit unse-

ren Produkten einen Beitrag zur Umstellung des atomaren und fossilen Energiesystems hin zu



erneuerbarer Energie zu leisten. Ökologie und Soziales sollten mit der Ökonomie auf einer Ebene stehen.

Als sichtbares Zeichen nach außen gilt unsere Vision: „Wir geben Energie fürs Leben“, sowie unser Logo in den Farben „sonnengelb“ und „waldgrün“ mit dem Baum im Zentrum. Seine ausgeprägten Wurzeln und der Stamm, welcher die Krone trägt, sind Zeichen der Verbundenheit mit der Schöpfung. Nur wenn der Boden mit ausreichend Luft, Wasser und Nährstoffen angereichert ist, kann der



Baum starke Wurzeln entwickeln, Nahrung aufnehmen und eine kräftige Krone entwickeln. Sie gibt Schutz und Nahrung für Mensch und Tier.

„Wenn die Wurzeln tief sind, braucht man den Wind nicht zu fürchten“.

Im Jahr 1990 erfolgte auf unserem Hof eine radikale Wende, weg von unserer wirtschaftlich erfolgreichen, konventionellen Landwirtschaft, hin zur Biolandwirtschaft. Unser mit hohem, persönlichem Einsatz errichtetes neues Wirtschaftsgebäude, einschließlich modernem „Schweinestall“ (Konzentrationslager für Tiere) fiel dem Abbruchhammer zum Opfer. Opa hätte diesen Umbruch nicht ausgehalten, so musste Schwager Hansi (P. Johannes) her, um erstmals mit seinen Eltern auf Urlaub zu fahren. Bis zu ihrer Rückkehr standen die Fundamente für einen neuen, artgerechten Schweinestall. Die „Spinner“ des Dorfes waren festgemacht, Opa traute sich nach der Kirche kaum mehr zur traditionellen „Nachbesprechung“ ins Dorfgasthaus. Nicht nur für ihn war es ein Rück-

schnitt, eine Schande. Opa fand sich in der Nachkriegszeit wieder. Biologische Landwirtschaft bedeutete für ihn Hunger und Armut.

In der Begleitung unserer Kinder hin zu eigenständigen, fröhlichen und lebensbejahenden Menschen, auch Erziehung genannt, war meine Frau bemüht, Schöpfungsverantwortung spür- und sichtbar zu machen. Sie erlebten alles mit und bekamen ab einem Alter von 2 Jahren eine kleine Fläche zum Garteln, wo sie säten, jäteten, beobachteten, ernteten und (Erde) verkosteten. Erde war nicht mehr Dreck, sie wurde zum Lebensraum, zu einer wertvollen Lebensgrundlage. Würmchen und Käfer, Biene, Hummel, Raupe und Schmetterling, Maulwurf und Amsel waren Teile ihres Lebens. Die Kleinen übernahmen Verantwortung für ein kleines Schweinderl, einen Hasen oder ein Kätzchen.

Wenn Papa und Mama wieder mal schwierig waren, und das waren sie oft 😊, konnten sie sich mit den Tieren aussprechen. Der Regen wurde von der Plage zum Segen, hinein in die Pfütze, ab in den Bach und rauf auf die Bäume.

**Von früh bis spät die Natur mit allen Sinnen erfassen, langsam verwurzeln. Das schaffte Beziehung mit und zu unserer wunderbaren Schöpfung.**

Rückblickend dürfen wir erkennen: Gottes Wege sind nicht immer gerade, und nicht jedes Samenkorn findet sofort einen fruchtbaren Boden. Es braucht Geduld bis sich die Ernte einfahren lässt! Wir sind stolz auf unsere Kinder, so unterschiedlich sie auch sind, sie übernehmen Verantwortung für die Schöpfung.

Schöpfungsverantwortung, was hat das mit mir zu tun? Nur wenn wir bereit sind, Tiere und Pflanzen auch als Teil der Schöpfung zu achten, können wir, egal wie alt wir sind, langfristig ein gutes Leben führen. Alles Leben lebt auf einer Erde, unter einer Sonne. Wir sind eine Menschheit und Leben funktioniert nur im Zusammenleben.

**Und: Wir sind Christen!**

Erwin Stubenschrott



aus dem Sortiment der Naturprodukte von Maria



## Kleine Schritte schaffen auch Bewegung

Zu Ostern gedenken wir der Auferstehung Christi. In der Osternacht feiern wir mit dem Entzünden der Osterkerze am Osterfeuer symbolisch einen Wandel. Einen Übergang von der Dunkelheit ins Licht, vom Tod zum Leben und der Trauer zur Freude. Die Alttestamentlichen Lesungen rufen in uns Erinnerungen hervor, dass Gott aufbaut, Lebensräume schafft und zu einem Leben in Freiheit und Verantwortung führt.

Nützen wir diese Symbolik als Inspiration für ein neues Bewusstsein im Umgang mit den vorhandenen Ressourcen. In einer Welt geprägt von hemmungslosem Konsum, wollen wir Ihnen ein paar Alternativen vorstellen. Haben Sie Mut – auch kleine Schritte schaffen Bewegung!

- Schenken Sie zu Festivitäten und Anlässen Ihre kostbare Zeit. Momente fürs Leben.
- Und wenn es mal doch etwas Verpacktes sein soll, verwenden Sie alte Zeitungen, Poster, Stoffe u.ä.
- Selbstgemachte Geschenke kommen vom Herzen. Marmeladen, Seifen, Badebomben, Bäckereien, Gestricktes – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.
- Dekoration zu Ostern muss nicht immer neu gekauft werden. Verwenden Sie Materialien aus der Natur wie Moos, Zweige, Stroh für Osternester und Osterkränze.
- Ein Osternest kann leicht aus Papier/Karton gebastelt bzw. mehrmals wiederbefüllt werden.
- Planen Sie Ihre Osterjause und Menüs, damit keine Lebensmittel verschwendet werden.
- Geschenke und Lebensmittel regional einkaufen. Das unterstützt und fördert die Nachbarschaft. Achten sie auf eine nachhaltige Produktion.
- Besuchen Sie unsere Flohmärkte – es findet sich immer was, das passt.
- Schenken Sie eine Spende für eine karitative Einrichtung (Regenwald der ÖsterreicherInnen, Gruft usw.)
- Ein Lächeln, Zuspruch, ein liebes Wort oder aufmerksames Zuhören sind sehr wertvolle Geschenke.

Und das ist erst der Anfang ...

Gesegnete Ostern wünscht Ihnen Ihre Pfarrsekretärin Teo



**Eine Liebeserklärung und viel Mut, den es braucht, um diese niederzuschreiben.**

Esther Maria Magnis ist studierte Historikerin, Religionswissenschaftlerin und nicht zuletzt Schriftstellerin und Autorin. Katholisch ist sie auch. Das ist wichtig – die schützende Hand Gottes und die Kirche im Rücken. Da ist im Leben alles möglich?

Das Erstlingswerk von Esther Maria Magnis behandelt die ersten drei Jahrzehnte der jungen Autorin. Der autobiographische Roman schildert die Kindheitserfahrungen mit dem Tod ihres Bruders und des krebserkrankten Vaters. Diese Schicksalsschläge führen uns in eine Welt voller Gedanken und Gefühle. Wut, Leid, Schmerz und der Glaube stehen im Vordergrund.

Ungewöhnlich, brutal und poetisch ist Ihre Erzähltechnik. In kurzen ehrlichen Sätzen nimmt sie die Leser auf eine ungewöhnliche metaphorische Reise mit. Es ist, als würde Sie einem mit der Faust ins Gesicht schlagen und wenn man wieder zu Sinnen kommt, ist man mitten in einem philosophischen und schonungslosen Selbstgespräch/Gebet.

Im Mittelpunkt steht ihre Beziehung zu Gott – ihre Erfahrungen mit der katholischen Kirche sowie die Kluft zwischen Gottesliebe und unzureichender Glaubensvermittlung in der Kirche und im Gottesdienst. Sie ringt und kämpft – will verstehen – hat Fragen und sucht nach Antworten – und dann diese Stille auf der anderen Seite. Eine unerfüllte Liebesbeziehung zu Gott?

Lassen Sie sich auf dieses Buch ein. Es ist absolut lesenswert und führt Sie vielleicht nach einem ermüdenden Kampf zu Gottes Schönheit und innerem Frieden.

Esther Maria Magnis weiß: An Gott zu glauben, ist alles andere als einfach. Weil er zulässt, dass Menschen leiden. Weil er unsichtbar ist und schweigt. Aber sie weiß auch, dass es im Leben nichts Größeres gibt.

Teo Tzolova

## Gemeinde Franz von Sales seit 2013 EMAS

EMAS, das phonetisch sehr an EMMAUS erinnert, hat auf den ersten Blick nichts mit dem Ort in der Nähe von Jerusalem zu tun. Bei näherer Betrachtung finden sich dann doch Parallelen zwischen dem Ort, der übersetzt „warme Quelle“ bedeutet und dem Umweltzertifikat. Eine warme Quelle kann sehr wohltuend und heilend wirken, EMAS-zertifizierte Betriebe arbeiten stetig an einer Verbesserung der Umweltbilanz – das tut den Menschen und dem Planeten gut.

### EMAS (Eco Management and Audit Scheme)

ist ein Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung für Organisationen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen. Ziel von EMAS ist die kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes.

Die **Gemeinde Franz von Sales** ist seit 2013 EMAS-zertifiziert, nun will die **Pfarre Christus am Wienerberg** mit ihren 3 Teilgemeinden daran arbeiten, Teil dieses Umweltmanagementsystems zu werden.

Das bedeutet zu Beginn zwar, viel Zeit und Energie in das Erfassen von Wasser- und Stromverbrauchsdaten, der Menge an verwendetem Kopierpapier, dem Katalogisieren von verschiedenen Lagerbeständen und vieles mehr zu investieren. Durch die Vorgabe, an einer steten Verbesserung zu arbeiten, stellt sich bald ein positiver Effekt ein.

So ist in der Gemeinde am Holyplatz seit vielen Jahren eine **Photovoltaikanlage** in Betrieb,

die **Reinigung der Kirche** und Gemeinderäume erfolgt durch die Verwendung einer in Österreich produzierten Microfaser fast gänzlich ohne Einsatz von chemischen Reinigungsmitteln und auf Einweggeschirr wird, auch bei großen Festen, schon lange verzichtet. Auch die Kirchenbeleuchtung wurde auf LED-Leuchtmittel umgestellt.

Die Teilnahme an EMAS strahlt in viele Bereiche des pfarrlichen Lebens positiv aus.

So wird versucht, beim gelegentlich gebrauten **Sales-Bier** Malz in BIO-Qualität zu verwenden, die Abfüllung des Gerstensaftes erfolgt ausschließlich in Mehrweggebinden.

Der **Honig**, den die Imker von den Bienenstöcken im Pfarrgarten ernten, ist sehr begehrt.

Das sind nur einige Beispiele, welche Möglichkeiten es auch im pfarrlichen Bereich gibt, ökologisch, im Sinne unserer Schöpfungsverantwortung, zu handeln.



Gelingen kann es vor allem, wenn sich immer wieder MitarbeiterInnen finden, die in einem der Bereiche mitmachen – gemeinsam können wir viel bewegen.

### Umweltleitlinien der Gemeinde Franz von Sales

Die Bewahrung der Schöpfung ist uns ein großes Anliegen.

Wir fühlen uns verantwortlich für eine intakte Umwelt.

### Unser Ziele:

- ein schonender und bewusster Umgang mit Ressourcen
- Vermeidung von Müll
- Reduzierung von Chemikalien
- Einsatz energieeffizienter Geräte
- optimale Nutzung unserer Fotovoltaikanlage
- Lebensmittel aus biologischem Anbau und Verwendung von Fairtrade-Produkten
- ständige Verbesserung und Hinterfragung des Ist-Zustandes
- Bewusstseinsbildung

Christoph Krebs

## Aus der Apostelgemeinde Heiliger Abend im Freien

Ungewöhnliche Zeiten erfordern ungewöhnliche Lösungen. Der Heilige Abend ist einer der Tage, wo die meisten Menschen zu uns in die Kirche kommen. Wir freuen uns über zwei gut besuchte Metten, die ansprechen und uns an die Geburt Christi erinnern – an den Grund, warum wir alle Weihnachten feiern.

Nun ist eine besondere Zeit: das öffentliche Leben ist „corona-reduziert“! So mussten wir uns etwas Besonderes einfallen lassen. Wir haben die Kindermette und die Christmette im Pfarrgarten gefeiert. Um 18 Uhr gab es eine zusätzliche Mette in der Kirche.

Hier können Sie einige Bilder der Kindermette und der Christmette sehen. Es war eine besondere Stimmung und alle Mitfeiernden haben diese spezielle Situation auch genossen. Trotzdem hoffen wir, dass wir 2021 die Metten wieder wie gewohnt in der Kirche feiern können.



## Rom-Reise 2021

Eine Reise in die „Ewige Stadt“  
zur Seligsprechung von Pater Jordan.

Mittwoch, 12. Mai 2021 – Montag 17. Mai 2021

Anmeldemodalitäten und nähere Informationen erhalten Sie bei Stefan Watz. (s.watz@gmx.at/0676 750 9001)

Pater Franziskus Maria von Kreuze Jordan 1848-1918 gründete am 8.12.1881 in Rom die Gemeinschaft des Göttlichen Heilandes (Societas Divini Salvatoris), Salvatorianer. Die Ordensgemeinschaft verfügt weltweit über 1200 Salvatorianer, 1250 Salvatorianerinnen, die mit Pater Jordan und Therese von Wüllenweber im Jahr 1888 ins Leben gerufen wurden, sowie rund 1300 Salvatorianische Laien.

Diese sind in über 40 Länder aktiv und verfolgen vor Ort Projekte im Bildungsbereich, im Gesundheitssektor, in sozialen Werken und engagieren sich in der Pastoral.



Das Apostelkolleg in Wien 10. war die erste deutschsprachige Niederlassung der Salvatorianer (1892). Die Salvatorianer verfügen derzeit in Österreich über die Niederlassungen St. Michael in Wien, Mistelbach und Margarethen am Moos sowie einen weiteren Zweig in Timisoara/Rumänien.

Pater Johannes Neubauer betreut im Einzelposten als Salvatorianer und Pfarrer die Ursprungsniederlassung der heutigen Pfarre Christus am Wienerberg.

## Aus der Gemeinde Salvator am Wienerfeld

# Unser tägliches Brot gib uns heute

Im Sommer sehe ich oft Traktoren vor unserem Haus am Land, die früh morgens auf die Felder fahren und am späten Abend zurückkehren. Es muss harte Arbeit sein, in der Sommerhitze Getreide zu ernten.

Wir bekommen unser Brot ja im Supermarkt oder in der Bäckerei! Wir kaufen gedankenlos Brot und Gebäck und denken oft nicht einmal daran, wie viel Arbeit und Schweiß es kostet, bevor das Getreide den Bestimmungsort erreicht.

**Am Ende des Zweiten Weltkriegs antworteten die Leute auf die Frage, was sie am liebsten hätten: „Brot“!**

Ich wollte dort sein, wenn die riesigen Traktoren auf die Felder fahren, und wollte sie beobachten und fotografieren.

In ein so großes Fahrzeug einzusteigen, ist nicht einfach, die Kabine ist eng und im Sommer sehr heiß. Es war faszinierend zu sehen, wie elegant und schnell Profis die Erntemaschinen auf großen Feldern steuern, wie reifes Getreide auf Traktoren umgeladen wird und dann zur weiteren Verarbeitung transportiert wird.

**Inmitten einer wunderschönen Landschaft wird unser tägliches Brot geboren.**

Leider kennen wir auch eine andere Realität, die mit unserem Brot verbunden ist.

Unser tägliches Brot wird abends in den großen Städten in die Müllcontainer geworfen.

Brot ist ein wertvolles Lebensmittel, Getreideprodukte sind die Basis unserer Ernährung. Es er-

fordert viel Arbeit, vom Getreideanbau bis zum Backen des Brotes, das beim Frühstück auf unserem Tisch liegt.

Verbraucher sind es gewohnt, bis zum Ladenschluss volle Brotregale in den Läden zu finden. Viele glauben nicht, dass ein großer Teil der Brote, die hergestellt wurden, um diese Fülle sicherzustellen, am Ende des Tages entfernt werden muss. Da das Brot schnell aushärtet, möchten die Kunden am nächsten Tag wieder frisches Brot kaufen.

In Europa werden jedes Jahr schätzungsweise 3 Millionen Tonnen Brot weggeworfen. In Deutschland sind es ungefähr 500 Tausend Tonnen. Ein kleiner Teil des nicht verkauften alten Brotes wird verarbeitet (z. B. zu Paniermehl) oder an Bedürftige verteilt. Andere Verwendungszwecke sind beispielsweise die Herstellung von Sirup, Hefe und Schnaps. Der größte Teil (ca. 87%) entfällt auf die Herstellung von Tierfutterprodukten.

Jeder Österreicher wirft durchschnittlich 11,5 kg verwertbare Lebensmittel pro Jahr weg, was einer Menge von insgesamt 96.000 Tonnen entspricht. Rund ein Drittel aller weltweit produzierten Lebensmittel wird verschwendet, während 925 Millionen Menschen hungern.

Wir müssen lernen, sowohl mit der uns geschenkten Natur als auch den Lebensmitteln verantwortungsvoll umzugehen!

**Deshalb sollten wir unser Brot wirklich schätzen. Nach dem altem Brauch wird das Brot vor dem Schneiden mit drei Kreuzen gesegnet – „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen**

**Geistes“, um Dankbarkeit für unser tägliches Brot auszudrücken.**

**Noch einige Tipps, um altes Brot nicht wegwerfen zu müssen:**

**Croûtons:**

Altes Brot in kleine Würfel schneiden und mit ein wenig Butter, Kräutern und Knoblauch in der Pfanne braten. Die knusprigen Croûtons eignen sich bestens als Einlage für Suppen und Salate, können aber auch als Beilage für verschiedene Gerichte verwendet werden und sind länger haltbar.

**Brotchips:**

Köstliche Knabberereien muss man nicht immer im Supermarkt kaufen, denn Brotchips lassen sich mit altem Weißbrot leicht selbst herstellen. Das dünn geschnittene Brot auf dem Backblech auflegen und mit Olivenöl, Knoblauch, etwas Salz und Kräutern wie Oregano, Basilikum oder Rosmarin bestreichen. Nach etwa 15 Minuten im Backrohr (180°) sind die Brotchips fertig.

**Brotauflauf:**

Altes Brot, am besten von verschiedenen Sorten, in Würfeln mit Schicken oder Speck leicht anbraten, danach in einer Auflaufform mit zwei Eiern, Käse, Paradeisern, Salz, Pfeffer und Schlagobers oder Béchamelsauce vermischen. Zum Überbacken eignen sich Parmesan oder Mozzarella. In der abgedeckten Form etwa eine halbe Stunde backen.

Mahlzeit!

**Wir Christen bitten täglich im Vater Unser, das uns Jesus gelehrt hat, um das „Brot“.**

Hans Schmauz

## Aus der Gemeinde Franz von Sales

# Reinigung mit ENJO ist keine Hexerei

**Günter Krebs, der Mann für fast alles in der Gemeinde Franz von Sales, im Interview**

**Was macht die Reinigung am Holeyplatz so besonders?**

Günter Krebs: Seit 16 Jahren verwendet die Gemeinde zur Reinigung der Kirche und der Innenräume ENJO-Fasern. Diese Microfasern bestehen u.a. aus Polyester, Acryl und Baumwolle.

**Das klingt jetzt nicht besonders spektakulär.**

Das besondere an den Fasern ist: Sie reinigen mit reinem Wasser, praktisch ohne zusätzliche Reinigungsmittel. Die tausenden Faserstränge in jedem Tuch reinigen nicht chemisch, sondern mechanisch. Die Schmutzpartikel werden aufgenommen und von der Faser festgehalten. Also reine Physik, keine „Zauberei“.



Christoph, Victor und Beata

**Und alles „Made in Austria“?**

JA, die Unternehmenszentrale in Vorarlberg ist auch Manufaktur aller ENJO-Produkte. Keine Tierversuche in der Forschung, ohne Kinderarbeit, mit geringem Verpackungsmüll. Gebrauchte Fasern werden komplett recyclet.

**Wie schaut es sonst mit dem Umweltengagement in Franz von Sales aus?**

Beim Pfarrcafé und bei Festen wird ausschließlich Mehrweggeschirr verwendet. Getränke werden in Mehrwegflaschen angeboten – anstelle von Softdrinks gibt es selbst gepressten Apfelsaft oder Holunderblütensirup, nebst selbst gebrautem Bier.

**Ist die Umweltarbeit damit erledigt?**

Nein, es gibt immer wieder Ideen für eine Verbesserung. Seit einigen Monaten gibt es z.B. in der Kirche eine neue, energiesparende Bankheizung, die sich in der kalten Jahreszeit schon sehr bewährt hat.

## Die Erde ist sehr hart

**Kaplan Victor macht Bekanntschaft mit der harten Wiener Erde im Innenhof am Holeyplatz**

Bei prächtigem Herbstwetter wurde der Weinstock, den die Gemeinde Franz von Sales bei der letzten Klausur des PGR als Geschenk erhalten hatte, im Innenhof der Kirche eingepflanzt.



**Was freut dich besonders?**

Zu sehen, dass auch in den 2 anderen Gemeinden unserer Pfarre Christus am Wienerberg bereits einige Ideen zur umweltfreundlichen Pfarre verwirklicht werden. Die Gemeinde Salvator am Wienerfeld z.B. hat auch bereits auf die chemielose Reinigung umgestellt.

Kaplan Victor ließ sich von der trockenen und harten Erde nicht aufhalten, binnen weniger Minuten war das Pflanzloch gegraben. Dank einiger helfenden Hände konnte der Weinstock gepflanzt und ordentlich eingegossen werden.

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“ lesen wir bei Joh 15,15. Auf reiche Frucht hoffend, freuen wir uns auf die erste Ernte.

Christoph Krebs

## Liebe Kinder!

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Noch war die Erde dunkel und ohne Leben. Wasser bedeckte das Land.

Am ersten Tag sprach Gott: "Es werde Licht."

So beginnt die Schöpfungsgeschichte in der Bibel, im Buch Genesis.

Dann erschuf Gott die Pflanzen, die Tiere und ganz zuletzt schuf er die Menschen. Sie waren ihm ähnlich.

Dafür hat Gott nur sechs Tage gebraucht und am siebten Tag ruhte er sich aus. Er segnete den Sonntag, er soll ein Fest sein für alles was lebt.

- 💡 Wusstest Du, dass laut Wissenschaft der Mensch mit dem Affen gemeinsame Vorfahren hat? Und diese Entwicklung dauerte viele Millionen Jahre!
- 💡 Können wir etwas beitragen, damit unsere Welt lebenswert bleibt?
- 💡 Eine Idee kannst du hier – mit Hilfe eines Spiegels – lesen. Du hast sicher noch mehr und bessere Ideen!

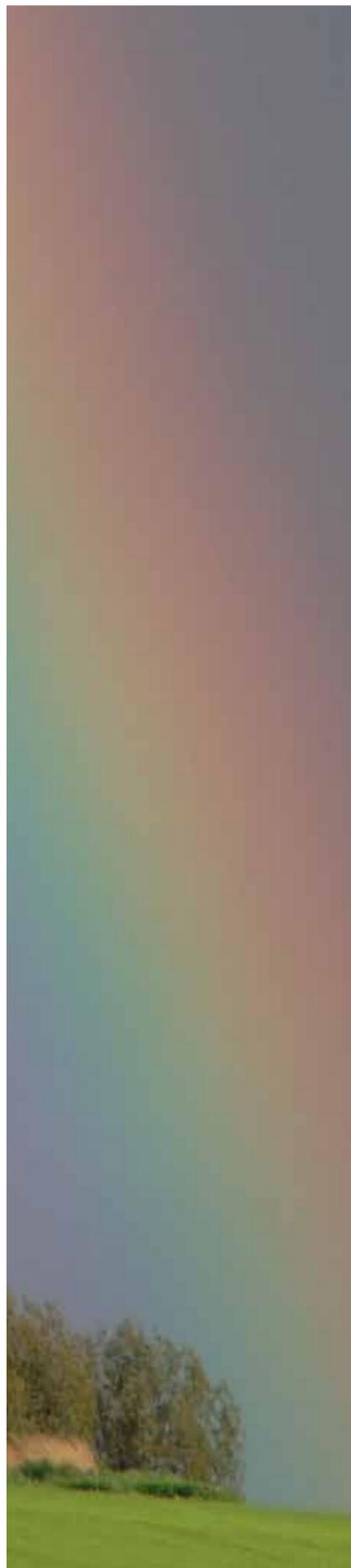
## WENIGER MIT DEM AUTO FAHREN

- 💡 Was wir machen oder nicht machen, hat auch Auswirkung auf Tiere und Menschen in weit entfernten Ländern. Wir gehören alle zusammen.

Diese Zeichnung kannst du bunt ausmalen:



Beate und  
Christoph Krebs



## Pastoralarbeit in der Corona-Krise

„Corona“ – viele können dieses Wort nicht mehr hören und ich auch nicht. Seit März „begleitet“ uns dieser Virus und wir können dagegen nicht viel tun. Wir müssen mit vielen eingeschränkten Formen leben, zu Hause bleiben, soziale Distanz üben, analoge Kommunikation reduzieren, keine (größeren) Veranstaltungen besuchen und uns auf digitale Kommunikation umstellen. Die katholische Kirche wird auch auf den Kopf gestellt. Digital ist sie noch eine Anfängerin, Analoges ist ihr Kapital, Veranstaltungen mit größerem Publikum ihr eigentlicher Liebling. Das, was die Menschen wirklich brauchen, was unverzichtbar ist, das braucht auch die



Kirche. Sie lebt und überlebt nur, wenn sich ihre Mitglieder im Leben christlich engagieren.

Auch wenn „ein Stück Welt verloren geht...“ sehe ich in der Corona-Pandemie auch eine Chance. Jedenfalls könnte sich diese Krise als eine echte Lernstunde darüber erweisen, was im Leben wirklich zählt.

Jesus hatte mit seiner Geburt die Tür zu einer neuen Zeit voll Menschlichkeit und Gottverbundenheit aufgestoßen. Da ist ein Weg, und wir können ihn gehen. Jetzt in der Zeit der Pandemie zeigt sich, ob wir in der Spur Jesu bleiben. Wir haben die Wahl.

Dipl. PAss. Beata Hofmann



## Firmvorbereitung Neu

Anfang Oktober fiel mit einem Informationsabend im Apostelsaal der Startschuss zur Firmvorbereitung Neu. Das Konzept der neuen Firmvorbereitung umfasst Workshops, Aktivitäten und Messen in allen drei Teilgemeinden. Aufgrund des zweiten Lockdowns konnte bisher erst ein statt zwei Workshops stattfinden und auch die Vorstellungsmesse unserer 36 Firmkandidatinnen und Firmkandidaten musste auf Februar verschoben werden. Sehr erfreu-

lich zu berichten ist, dass viele Firmlinge aus eigener Motivation Sonntagsmessen und auch die Gottesdienste am Heiligen Abend besucht haben. Das gibt uns die Bestätigung, dass die Jugendlichen in dieser schwierigen Zeit geprägt von der Pandemie, im Glauben einen Anker und somit Halt suchen und wie wir hoffen, auch finden. Beata und ich freuen uns, dass wir die jungen Menschen auf dem Weg zum Sakrament der Firmung vorberei-



ten und begleiten dürfen und sind voller Zuversicht, dass wir am 20. Juni das Fest der Firmung feiern können.

PAss Clemens Moser

# Aus der Pfarngemeinde

## Getauft wurden

Lukas Wächter-Steip, Maximilian Gostomski, Fabian Leandro Winkler, Liam Angelo Nadj-Ambros, Lian Pascal Nadj-Ambros, Leon Krizek, Leah Stefanie Barbara Sieger, Laura Diesenreiter, Raphael Venida

## Heimgangenen zu Gott



Helmut Valvoda, Maria Preisecker, Friedrich Weber, Hedwig Gruber, Friedrich Hamhalter, Helmut Wallner, Lambert Rosenbusch, Maria Gumhalter, Otto König, Maria Köck, Rosa Hackl, Rosa Poppinger, Ernestine Steinmetz, Elfriede Weber, Tina-Zita Risnar, Bibiana Kron, Mag. Gerald Schwanzer, Gertrude Buchberger, DI Kurt Schmied, Friedrich Schiller, Josef Hinterhofer, Johann Strohofer, Reinhard Schwarzl, Ingeborg Skulina, Reinhard Larl, Eveline Weteschnik, Emil Cechovsky, Richard Reichel, Emma Bernleitner, Karl Houf, Susanne Billelta, Alfred Fusz, Brigitta Leptich, Gertraude Plaschka, Anton Zandt, Franz Peyer, Gerlinde Sandner, Therese Segel, Josef Wiesmüller, Kurt Schnedl, Melanie Godovits, Kurt Zankl, Anna Scharf, Josefine Polasek, Helga Amsüss, Egbert Haas, Margarethe Gamper, Elisabeth Schneider, Mathilde Keglovits, Margarethe Kartalis, Renate Wagner, Wilhelm Wotruba, Erika Kunczer, Alfred Süß, Leonore Halla, Karoline Holub, Georg Heinisch, Bernhard Wolf, Robert Prosch, Peter Dörtl, Gertrude Rösler, Berta Sojak, Sonja Paucz, Leopoldine Meinl, Maria Broucek, Hedwig Schentag, Erika Gerhold, Johann Knopfloch, Gabriele Eichinger, Otto Wykydal, Jozsef Gosszola, Gerhard Zavis, Otto Bruckner, Friederike Fiala, Ida Kulnig-Osmani, Peter Eberl, Ing. Erwin Teuschl, Erwin Niel, Ernst Hauer, Gerhard Scheibenpflug, Johann Bachheimer, Alfred Schlesinger

## In eigener Sache

Wir bemühen uns um einen Pfarrbrief, der Sie alle erreicht und informiert. Wir wollen das in Zukunft auf einem Papier tun, das ohne synthetische Inhaltsstoffe hergestellt wird. Im letzten Jahr sind viele unserer Einnahmequellen ausgefallen. Es wird immer schwerer, die vielfältigen Aufgaben der Pfarre zu erfüllen – die Grundpfeiler der Kirche: Verkündigung, Liturgie, Caritas und Gemeinschaft:

- Betreuung von Menschen aller Altersstufen in verschiedenen Gruppen
- Seelsorglichen Beistand in allen Lebenssituationen
- Gestalten und Feiern der Sakramente Eucharistie, Taufe, Trauung ...



- Helfen, wo es Not gibt – bei uns vor allem in der Lebensmittel-ausgabe
- Homepage, Pfarrbrief, Facebook ...

Daher haben wir dieser Ausgabe des Pfarrbriefes einen Erlagschein beigelegt und bitten Sie um eine Spende auf unser Konto

Pfarre Christus am Wienerberg  
IBAN:  
AT36 1200 0100 1396 9513  
BiC: BKAUATWW

Herzlichen Dank!

# Karwoche und Ostern in den Gemeinden

## Palmsontag, 28. März

### Apostelgemeinde

9.30 Uhr Palmsegnung am Hoferparkplatz, Prozession in die Kirche, Festgottesdienst mit Kinderwortgottesdienst

### Salvator am Wienerfeld

9.30 Uhr Gottesdienst mit Palmsegnung

### Franz von Sales

9.30 Uhr Gottesdienst mit Palmsegnung

## Gründonnerstag, 1. April

### Apostelgemeinde

18.30 Uhr Abendmahlfeier mit Fußwaschung, Agape, Ölberg-Andacht

### Salvator am Wienerfeld

18 Uhr Abendmahlfeier mit Agape

### Franz von Sales

8 Uhr Laudes  
18.30 Uhr Abendmahlfeier mit Agape,  
20.15 Uhr Ölberg-Andacht

## Karfreitag, 2. April

### Apostelgemeinde

8 Uhr Laudes  
14.30 Uhr Kreuzweg  
Beichtgelegenheit  
18.30 Uhr Karfreitagsliturgie

### Salvator am Wienerfeld

15 Uhr Kreuzweg  
18 Uhr Karfreitagsliturgie

### Franz von Sales

8 Uhr Laudes  
14.15 Uhr Siedlungs-Kreuzweg  
vom Stockholmer Platz in die Kirche  
15 Uhr Karfreitagsliturgie

## Karsamstag, 3. April

### Apostelgemeinde

8 Uhr Laudes  
8 – 16 Uhr Anbetung Hl. Grab  
16 Uhr Vesper  
20 Uhr Feier der Osternacht, Speisen-Segnung  
Osterfeuer im Pfarrgarten

### Salvator am Wienerfeld

10 – 14 Uhr Anbetung in der Kapelle  
21 Uhr Feier der Osternacht, Speisen-Segnung

### Franz von Sales

8 Uhr Laudes  
20 Uhr Feier der Osternacht, Speisen-Segnung

## Ostersonntag, 4. April

### Apostelgemeinde

9.30 Uhr feierliches Hochamt, Speisen-Segnung  
Ostereiersuchen für Kinder im Pfarrgarten

### Salvator am Wienerfeld

9.30 Uhr Heilige Messe

### Franz von Sales

9.30 Uhr Heilige Messe

## Ostermontag, 5. April

### Apostelgemeinde

9 Uhr Treffpunkt Emmausgang  
9.30 Uhr Heilige Messe

### Salvator am Wienerfeld

9.30 Uhr Heilige Messe

### Franz von Sales

9.30 Uhr Heilige Messe

**Wir wünschen allen Pfarrangehörigen und LeserInnen ein frohes Osterfest – Freude und Friede von unserem auferstandenen Herrn!**

AT	Bank Austria	Member of UniCredit	ZAHLUNGSANWEISUNG
Empfängerin/Name/Firma Pfarre Christus am Wienerberg			
IBAN/IBANEmpfängerin AT36 1200 0100 1395 9613			
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank BKAUATWW		Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen	EUR Betrag
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz			
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an Empfängerin weitergeleitet			
IBAN/KontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn/Name/Firma			
Unterschrift Zeichnungsberechtigter			006
Betrag			30+ Betrag +

## Termine Apostelgemeinde

Februar	So	14.02.	09.30 Uhr EK-Familienmesse mit Vorstellung
	Mi	17.02.	17.00 Uhr Aschermittwoch – Kinderaschenkreuz 18.30 Uhr Messe mit Aschenkreuz anschl. einfaches Heringessen
	Mi	24.02.	06.30 Uhr Morgengebet (Frühstück)
März	Mi	03.03.	06.30 Uhr Morgengebet (Frühstück) 17.00 Uhr Kinderkreuzweg
	Sa	06.03.	09.00 – 17.00 Uhr Flohmarkt
	So	07.03.	10.00 – 14.00 Uhr Flohmarkt
	Mi	10.03.	06.30 Uhr Morgengebet (Frühstück)
	Fr	12.03.	18.30 Uhr Abend der Barmherzigkeit
	Mi	17.03.	06.30 Uhr Morgengebet (Frühstück)
	Fr	19.03.	18.00 Uhr Dekanatsjugendkreuzweg
	So	21.03.	09.30 Uhr Messe mit Fastensuppe
	Mi	24.03.	06.30 Uhr Morgengebet (Frühstück)
	Fr	26.03.	19.00 Uhr Pfarrkreuzweg in Gumpoldskirchen (Treffpunkt Apostelkirche)
April	So	11.04.	09.30 Uhr EK-Familienmesse
	So	18.04.	09.30 Uhr Erstkommunion Jahrgang 2019/2020
	So	25.04.	09.30 Uhr Erstkommunion Jahrgang 2020/2021
		30.04. – 02.05.	Firmwochenende Jahrgang 2019/2020
Mai	Do	13.05.	09.30 Uhr Messe Christi Himmelfahrt
		14.05 – 16.05.	Firmwochenende Jahrgang 2020/2021
	So	23.05.	09.30 Uhr Messe Pfingstsonntag
	Mo	24.05.	09.30 Uhr Messe Pfingstmontag
	So	30.05.	09.30 Uhr Firmung in der Teilgemeinde Zu den heiligen Aposteln 2019/2020
Juni	Do	03.06.	09.30 Uhr Fronleichnam in der Teilgemeinde Zu den heiligen Aposteln
	Do	10.06.	15.00 Uhr Seniorengedächtnisfeier
	So	20.06.	09.30 Uhr Firmung in der Teilgemeinde Franz von Sales Jahrgang 2020/2021
	So	27.06.	09.30 Uhr Sommerfest
	Mi	30.06.	18.30 Uhr Mitarbeiter-Abschlussfest

### Glaubensseminar in der Fastenzeit

Jeden Montag (22.2., 1.3., 8.3., 15.3., 22.3.) von 18.00 – 19.00 Uhr  
mit PAss Monika Loiskandl und PAss Clemens Moser.

## Kindergarten

In unserem Kindergarten gibt es aktuell freie Plätze für Kinder ab drei Jahren. Bei uns steht das Kind mit seinen Wünschen und Bedürfnissen im Mittelpunkt – mit dem Ziel, die Kinder optimal zu begleiten und zu fördern. Grundlage für diese Pädagogik ist das Leitbild der St. Nikolausstiftung.

Bei Interesse bitten wir um Kontaktaufnahme mit der Leiterin Iris Misera  
per Mail: [apostelpfarre@nikolausstiftung.at](mailto:apostelpfarre@nikolausstiftung.at)  
oder Telefon: 0664 88 98 10 65.



## Termine Salvator am Wienerfeld

Februar	Mi	17.02.	16.00 Uhr Kinderaschenkreuz in der Kirche 18.00 Uhr Hl. Messe und Aschenkreuz
	Do	18.02.	19.30 Uhr Taizégebet in der Kirche
	So	21.02.	09.30 Uhr Hl. Messe mit Vorstellung der FirmkandidatInnen, Thinking-Day der Pfadfinder
	Do	25.02.	18.30 Uhr Seelenmesse und Trostandacht
März	Di	02.03.	16.00 Uhr Kinderkreuzweg in der Kirche
	Do	18.03.	19.30 Uhr Taizégebet in der Kirche
	Do	25.03.	18.30 Uhr Seelenmesse und Trostandacht
April	Sa	17.04.	14.30 Uhr Vortrag „Kanarische Inseln“ mit Eva Poindl
	So	18.04.	19.30 Uhr Taizégebet in der Kirche
	So	25.04.	09.30 Uhr Erstkommunion
	Do	29.04.	18.30 Uhr Seelenmesse und Trostandacht
Mai	Di	18.05.	19.30 Uhr Taizégebet in der Kirche
	Do	27.05.	18.30 Uhr Seelenmesse und Trostandacht, anschl. Agape
Juni	Fr	18.06.	19.30 Uhr Taizégebet
	Sa/So	19./20.06.	Sommerfest der Pfadfindergruppe 66
	Do	24.06.	18.30 Uhr Seelenmesse und Trostandacht, anschl. Agape

## Termine Franz von Sales

Februar	So	14.02.	09.30 Uhr Familienmesse mit EK- Taufenerneuerung
	Mi	17.02.	16.00 Uhr Aschermittwoch – Kinderaschenkreuz
März	Di	09.03.	16.00 Uhr Kinderkreuzweg
	Do	11.03.	19.00 KFB Veranstaltung „Der Weg der kleinen Schritte“ (Gerti Stagl)
	So	14.03.	09.30 Uhr Familienmesse
April	Do	08.04.	19.00 KFB Veranstaltung „Loslassen – eine Kunst“ (P. Georg Dinauer)
	So	11.04.	09.30 Uhr Familienmesse
	So	25.04.	09.30 Uhr Geburtstagmesse
Mai	Sa	01.05.	10.00 Uhr Erstkommunion
	So	09.05.	09.30 Uhr Familienmesse
	Do	20.05.	vormittags KFB Veranstaltung „Führung im Sigmund-Freud-Museum“
	So	30.05.	09.30 Uhr Geburtstagmesse
Juni	Sa/So	12./13.06	Sommerfest der Pfadfinder
	So	13.06.	09.30 Uhr Familienmesse
	So	27.06.	09.30 Uhr Geburtstagmesse

### Hinweis für alle Gemeinden:

Aufgrund der Covid-Auflagen sind kurzfristige Änderungen möglich, diese geben wir über mehrere Kanäle bekannt:  
Schaukästen, Sonntagsgruß und Wochenblätter,  
Whatsapp-Verteiler, Facebookseite: Pfarre Christus am Wienerberg,  
Homepage: [www.christus-am-wienerberg.at](http://www.christus-am-wienerberg.at)



# Pfarre Christus am Wienerberg

## Zu den heiligen Aposteln

1100 Wien, Salvatorianerplatz 1,  
Telefon 01 604 10 49 / Fax -20,  
kanzlei@christus-am-wienerberg.at,  
www.zudenheiligenaposteln.at

## Salvator am Wienerfeld

1100 Wien, Wienerfeldgasse 11,  
Telefon 01 615 02 67 / Fax -18  
teilmgemeinde.salvator@katholischekirche.at,  
www.pfarre-salvator.at

## Zum heiligen Franz von Sales

1100 Wien, Holeyplatz 1  
Telefon 01 688 23 53 / Fax -17  
office@kirchefranzvonsales.at  
www.kirchefranzvonsales.at

## Gottesdienste

Mi 18.30 Uhr Abendmesse  
Fr 18.30 Uhr Abendmesse  
Sa 18.30 Uhr Vorabendmesse  
So 09.30 Uhr Sonntagsmesse  
So 18.30 Uhr Abendmesse

## Gottesdienste

Mo 18.30 Uhr Abendmesse  
Di 15.00 Uhr Hl. Messe  
Fr 18.00 Abendmesse  
Sa 17.00 Vorabendmesse  
So 09.30 Sonntagsmesse

## Gottesdienste

Di 14.30 Hl. Messe  
So 09.30 Sonntagsmesse

## Kanzlei

Mo 13-15 Uhr  
Mi 13-18 Uhr  
Do 08-12 Uhr, 13-15 Uhr  
Fr 08-12 Uhr

## Kanzlei

Mo 14-17 Uhr  
Di 12-14.30 Uhr  
Do 14-17 Uhr

## Kanzlei

Di 10-13 Uhr  
Do 15-18 Uhr

## Caritas-Sprechstunde

Mo 12-13 Uhr

## Pfarre Christus am Wienerberg

Pfarrer P. Mag. Johannes Neubauer, 1100 Wien, Salvatorianerplatz 1, Telefon 01 604 10 49, Fax -20  
kanzlei@christus-am-wienerberg.at; www.christus-am-wienerberg.at

## Pfarrkindergärten der St. Nikolausstiftung

Zu den heiligen Aposteln, 1100 Wien, Salvatorianerplatz 1, Telefon 0664 889 81 065  
Maria vom Berge Karmel, 1100 Wien, Stefan-Fadinger-Platz 1, Telefon 0664 886 80 539

DVR: 0029874 (12469)

Österreichische Post AG/Sponsoring Post

GZ: 07Z037631S

Verlagspostamt 2214 Auersthal

**Nicht retournieren!**